galanet.org

GALANET
DIE QUALITÄTS-GARTENBAUER

„Es erröten wie die Mädchen
nun die Hecken, seht nur hin,
Oh die Rose, ach, die Rose
ist der Blumen Königin!

SAPPHO

DIE ROSE

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die griechische Dichterin Sappho bezeichnete die Rose schon 600 v. Chr. als „Königin der Blumen“. Und diese Bezeichnung hat sich bis heute gehalten. Sie ist majestätisch schön, verzaubert uns mit ihrem Duft und bietet jeder noch so kleinen Gartenecke einen farbenfrohen Rahmen. Über 30.000 Rosensorten gibt es heutzutage: Beetrosen, Edelrosen, Kleinstrauchrosen, Strauchrosen, Zwergrosen, Kletterrosen und Wildrosen.

In verschiedensten Blütenfarben und jede Art mit individuellem Pflegebedarf. Allerdings: Das Gerücht, Rosen seien nur etwas für Gartenprofis, hält sich zu unrecht. Mit etwas Fingerspitzengefühl und einigen Kniffen werden Sie auch mit Ihren Rosen lange Ihre Freude haben. In diesem Ebook erfahren Sie die wichtigsten Tipps und Tricks, die Sie dafür benötigen.

Herzlichst, Ihr Werner Hocke mit Team
GALANET-Partner seit 2015

INHALT

Durch die Blume gesagt –
Rosenfarben und ihre Bedeutungen 03
Farbkombinationen 04
Rosen pflanzen 05
Rosenschnitt 06
Rosen pflegen 07
Rosenkrankheiten und Schädlinge 08
Rosen überwintern 11
DIY Rezepte, Geschenkideen und mehr 12

„Da mir Worte immer fehlen Ihnen zu sagen, wie lieb ich Sie habe, schick' ich Ihnen die schönen Worte und Hieroglyphen der Natur, mit denen sie uns andeutet, wie lieb sie uns hat.

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE

DURCH DIE BLUME GESAGT

ROSENFARBEN UND IHRE BEDEUTUNGEN

Blumen sagen mehr als tausend Worte. Ob für Mutti zum Muttertag, für seinen Schatz zum Valentinstag oder z. B. bei einem Krankenbesuch. Sie begleiten uns unser ganzes Leben. Und das ist nicht erst seit gestern so. Rote Rosen sind seit dem Altertum ein Symbol der Liebe. In der griechischen Mythologie war die Rose eng mit Aphrodite, der Göttin der Liebe, verbunden. Bei den Germanen mit der Göttin Freya. Auch bei den Römern, im Christentum in slawischen Völkern sowie im Islam spielt die Rose eine große Rolle. Und so haben sich unterschiedliche Bedeutungen entwickelt, basierend auf der jeweiligen Farbe. Damit Sie beim nächsten „Rosen-Verschenken" nicht ins Fettnäpfchen treten, hier ein kleiner Überblick darüber.

Weiß

Die Farbe der Reinheit und Unschuld. Eine weiße Rose gilt als geheimnisvoll, bedeutet aber auch Abschied. Mit einer weißen Rose bringt man dem Beschenkten Bewunderung und Respekt entgegen. Bei Hochzeiten vermitteln weiße Rosen einen Neubeginn.

Rosa

Vermittelt Schönheit. Es ist das Symbol weiblicher Jugend und junger Liebe. So wird es meist unter frisch verliebten verschenkt. Mit einer rosafarbenen Rose ist man sich der Gegenliebe noch nicht gewiss.

Rot

Die Farbe der Liebe. Rote Rosen, der Klassiker. Sie stehen für Romantik, Leidenschaft, Begierde.

Gelb

Gelbe Rosen werden verschenkt, wenn in der Beziehung etwas nicht in Ordnung ist. Man möchte sich entschuldigen, um Vergebung bitten oder seine Eifersucht/Untreue zum Ausdruck bringen. Unter Freunden stehen sie auch für Wärme, Sonne und Glück. Gute Laune zum Verschenken.

Orange

Orange versinnbildlicht Glück und Fröhlichkeit. Sie übermittelt nicht nur Erfüllung in der Partnerschaft, sondern auch Optimismus.

Pink

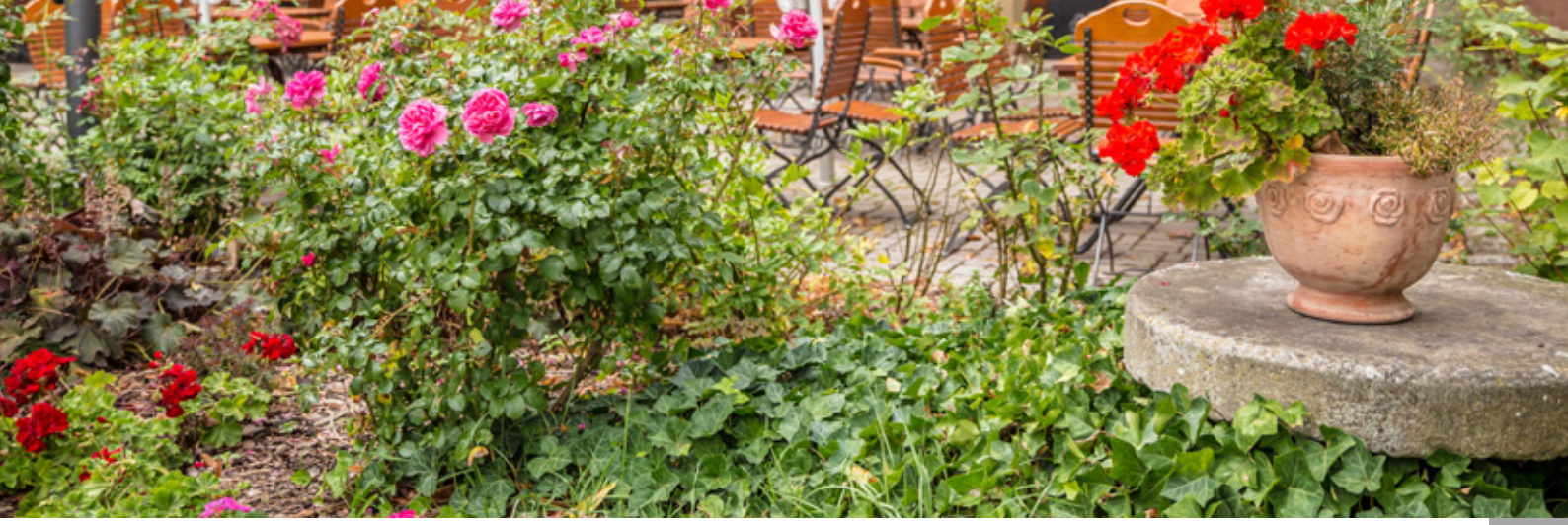
Pinke Rosen sprechen von Glücksgefühlen. Eine Rose in dieser Farbe verspricht viel Freude und positive Energie.

Lila

Lila steht für die Liebe auf den ersten Blick. Man wurde quasi verzaubert. Große Begeisterung, Faszination. Allerdings stehen sie auch für Ausgleich und Regeneration

Pfirsichfarben

Pfirsichfarbene Rosen vermitteln Anerkennung, Dankbarkeit, große Sympathie und Respekt.



FARBKOMBINATIONEN

FÜR EIN HARMONISCHES BILD

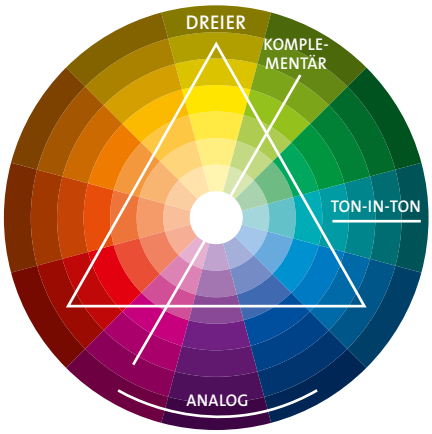
Rosen so zu kombinieren, dass ein harmonisches Bild entsteht, ist kein Hexenwerk. Nehmen Sie sich den Farbkreis zur Hilfe. So können Sie ganz einfach besondere optische Akzente setzen und bestimmte Wirkungen erreichen.

Der Farbkreis enthält an der äußersten Stelle zwölf Farben. Die Primärfarben Rot, Gelb und Blau sowie die Sekundärfarben Orange, Violett und Grün, die aus den Primärfarben gemischt werden. Der Rest besteht aus Zwischenstufen, die beim Mischen von Primär- und Sekundärfarben entstehen. Bei der Farbkombination gibt es 3 optimale Varianten:

1. Analoge Farben/Ton in Ton
Die Farben liegen direkt nebeneinander. Bei dunkelgelb, orange und dunkelorange entsteht z. B. eine warme Farbwirkung.

2. Komplementärfarben
Sie liegen auf dem Farbkreis direkt gegenüber, ein spannender Kontrast entsteht.

3. Farbdreiklang
Nimmt man Farben, die genau drei Farben auseinanderliegen, entsteht eine harmonische Kombination.



TIPP 1

ROSEN PERFEKT KOMBINIEREN

Natürlich dürfen Sie Rosen so kombinieren, wie es Ihnen beliebt. Für ein harmonisches Bild ist der Farbkreis allerdings eine Riesenhilfe. Besonders bei der Kombination mit Stauden oder einjährigen Pflanzen.

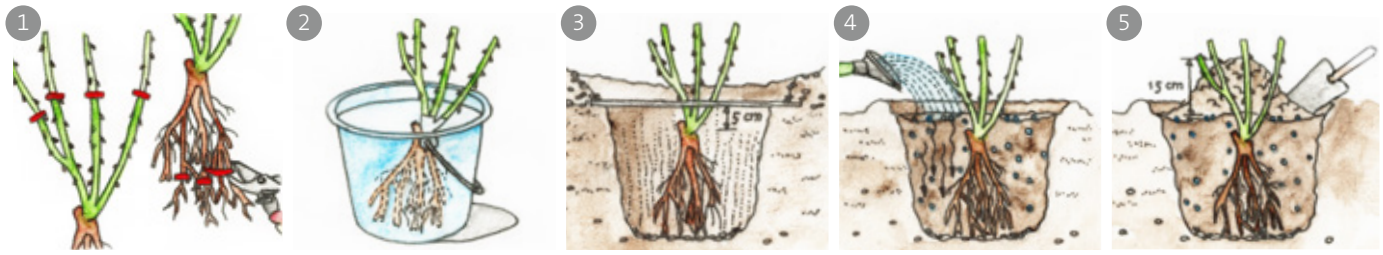
ROSEN PFLANZEN

AUF EINEN BLICK

Der beste Zeitraum für die Pflanzung Ihrer Rosen: Oktober bis April. Vor allem der Herbst eignet sich gut dafür, da sie in Ruhe in die Erde einwurzeln können. Wenn im Frühjahr die Temperaturen steigen können sie kraftvoll und gut mit Feuchtigkeit versorgt austreiben. Je nach Qualität und Anzuchtform unterscheidet sich die Art der Einpflanzung, was aber bei allen Rosen gleich ist: der Standort muss vorbereitet werden. Das Pflanzloch muss etwa doppelt so groß sein wie der Wurzelballen, die Veredelungsstelle (knapp oberhalb der Wurzeln) sollte ca. fünf Zentimeter unter der Erdoberfläche liegen. Optimal wäre es, den Boden mit gut verrottetem Pferde- oder Rindermist anzureichern. Ausreichende Bewässerung von Anfang an sollte sichergestellt werden. Lesen Sie hier, wie Sie mit Container-, Stamm- oder wurzelnackten Rosen beim Einpflanzen umgehen.

WURZELNACKTE ROSEN SETZEN IN 5 SCHRITTEN

1: Triebe auf 20 cm zurückschneiden, beschädigte Triebe und Wurzeln abschneiden
2: Pflanze mindestens bis zur Veredelungsstelle für 12 Stunden wässern
3: ca. 40 cm tiefes Pflanzloch graben, Rose setzen ohne die Wurzeln zu knicken
4: Pflanzloch füllen, antreten und durchdringend wässern
5: Zum Schutz vor Wind und Frost: Erde anhäufeln bis 15 cm

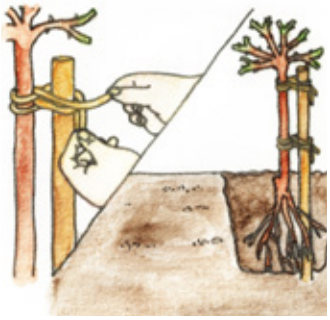


PFLANZEN VON CONTAINERROSEN

Pflanzung das ganze Jahr möglich. Einfach gut wässern und in das vorbereitete Pflanzloch setzen. Falls der Topfballen stark verwurzelt ist, ein wenig lockern. So kann die Rose möglichst schnell ihre neuen Faserwurzeln bilden. Wichtig auch hier: Die Veredelungsstelle sollte sich ca. 5 cm unter der Oberfläche befinden.

STAMMROSEN EINPFLANZEN

Vorgehensweise gleich – je nachdem ob als Containerrose oder wurzelnackt. Einziger Unterschied: Pflock neben die Pflanze in die Erde treiben in ca. 5 – 10 cm Entfernung und mit einer stabilen Schnur vebinden.



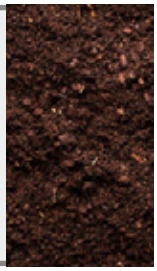
DER OPTIMALE BODEN FÜR IHRE ROSEN

Humos, tiefgründig, nährstoffreich und vor allem wasserdurchlässig muss er sein. Das sind die besten Voraussetzungen, damit Ihre Pflanze gut wachsen kann. Was ebenfalls zu beachten ist: Pflanzen Sie Ihre Rosen dort, wo bereits Rosen gestanden haben, sollten Sie das gesamte Erdreich austauschen. Ansonsten kann eine Bodenmüdigkeit entstehen. Das bedeutet: Die Pflanze kann sich nur sehr langsam entwickeln und das Wurzelsystem wächst sehr schwach.

TIPP 2

DIE OPTIMALE BODENQUALITÄT

Perfekt ist der Boden, wenn er humos, tiefgründig, nährstoffreich und vor allem wasserdurchlässig ist.



TIPP 3

AUGEN AUF BEIM ROSENKAUF:

Gute Qualität vs. schlechte Qualität. Schlecht: Flecken und raue Stellen auf der Rinde.

ROSENSCHNITT

SO MACHEN SIE ALLES RICHTIG!

Besonders bei Rosen ist ein regelmäßiger, fachgerechter Schnitt wichtig für das Wachstum und die Blütenbildung. Es erscheint auf den ersten Blick kompliziert, ist aber halb so wild. Wichtig dabei: das richtige Werkzeug, ein wenig Fingerspitzengefühl und das Wissen um die richtige Technik und den richtigen Zeitpunkt. Im Allgemeinen schneiden Sie Ihre Rosen kurz vor dem Austrieb im Frühjahr. Bei diesem Auslichtungsschnitt entfernen Sie alte, verholzte, kranke, tote oder quer wachsende Triebe. Im Sommer werden nur Wildtriebe und bei öfter blühenden Rosen verblühte Blüten entfernt. Beachten Sie beim Schnitt immer die Wuchsform Ihrer Rosen. Der Rückschnitt ist je nach Wuchsform unterschiedlich. Vorsicht: Einmalblühende Rosen werden lediglich nach der Blüte geschnitten, da die Blüten für das nächste Jahr schon im Sommer angelegt werden.

WERKZEUGE FÜR DEN ROSENSCHNITT

Gartenhandschuhe

Scharfe Rosenschere

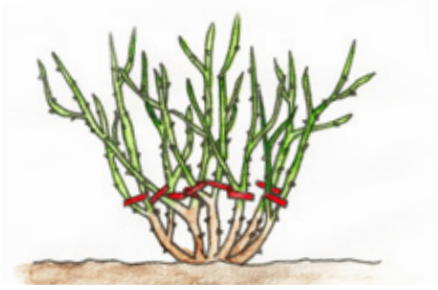
Kleine Astsäge

TIPP 4

DIE PERFEKTE SCHNITTTECHNIK

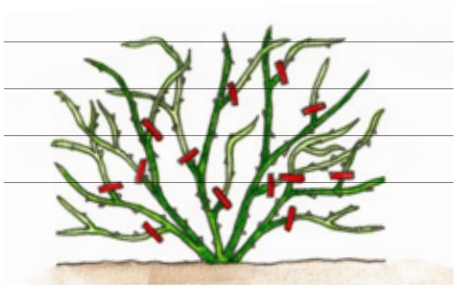
Die Triebe werden einen knappen Zentimeter oberhalb eines Auges schräg abgeschnitten, sodass sich kein Wasser auf der Schnittstelle sammeln kann. Gekürzt wird in der Regel auf 3 – 5 Augen.

FÜR JEDE ROSENSORTE/WUCHSFORM DER RICHTIGE SCHNITT



Edel-, Beet- und Zwergrosen
Kräftiger Rückschnitt im Frühjahr. Je tiefer der Rückschnitt, desto weniger aber stärkere Triebe werden gebildet.

Strauchrosen
Nur kleinere Auslichtungsmaßnahmen nötig. Alle 5 bis 7 Jahre. Die öfter blühenden Sorten werden öfter geschnitten.



Kletterrosen
Lange Triebe führt man mit ausreichend Abstand am Klettergerüst entlang. Quer wachsende und dünne Langtriebe werden regelmäßig entfernt.

ROSEN PFLEGEN

MIT UNSEREN 5 PFLEGETIPPS

Auch wenn Rosen mittlerweile recht pflegeleicht sind, ganz ohne Pflege kommen Sie nicht weit. Vor allem regelmäßige Beobachtung ist wichtig, um Schädlinge und Krankheiten festzustellen, abgeblühte Knospen zu entfernen oder kleine, unkontrollierte Triebe zu entfernen. Mit unseren 5 Pflegetipps zusätzlich sind Sie auf der sicheren Seite. Und wenn Ihre Rosen doch einmal unter einer Krankheit leiden oder von einem Schädling befallen werden: Nehmen Sie einfach dieses E-Book zur Hand und Sie werden der Situation Herr.

1

Gießen – Nicht wenig, dafür selten

Lieber nicht so oft bewässern, dafür ausgiebiger. So sickert das Wasser tief in den Boden ein, der gleichmäßig feucht bleibt. Bitte beachten: nur den Boden, nicht über Blätter und Blüten gießen.

2

Düngen – Weniger ist mehr

Einfache Formel: im Frühjahr mit einem organischen Dünger, Ende Juni nachdüngen, nach Juli nicht mehr düngen. So bilden sich feste Triebe und Ihre Rosen können gut durch den Winter kommen.

3

Hacken – Locker durch den Boden atmen

So bekommt der Boden Luft. Zusätzlich wird Unkraut entfernt. Aber bitte nicht zu tief, sonst könnten Sie die Wurzeln Ihrer Rose beschädigen.

4

Mulchen – Machen Sie Mist!

Hält Feuchtigkeit länger im Boden und hemmt Unkraut beim Wachsen. Was sich sehr gut eignet: verrotteter Rinder- oder Pferdemist. Das ist nämlich Mulch und Düngung gleichzeitig.

5

Unkraut – Konkurrenz belebt das Geschäft... nicht!

Das regelmäßige Entfernen von Unkraut sorgt dafür, dass Ihre Rosen nicht um Wasser, Licht und Nährstoffe kämpfen müssen. Bestes Mittel: Vorbeugung.

TIPP 5

PFLEGE NACH DEM SOMMER

Zur Vorbereitung auf den Winter kann es sinnvoll sein, kaliumhaltig zu düngen. Auf keinen Fall darf der Dünger aber Stickstoff enthalten. Der Boden sollte nicht mehr bearbeitet werden.

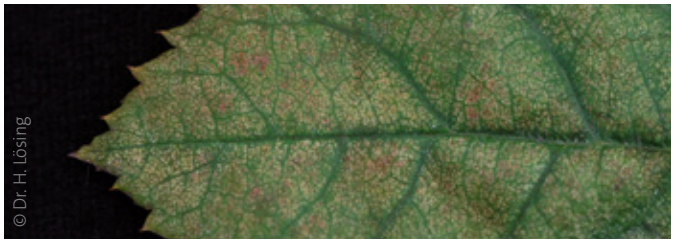
KRANKHEITEN & SCHÄDLINGE

WISSEN, WAS ZU TUN IST

Das Gerücht, Rosen seien anfälliger für Schädlinge und Pilzkrankheiten als andere Pflanzen, hält sich hartnäckig. Zu Unrecht. In den meisten Fällen ist es die nicht optimale Standortwahl, die den Rosen zusetzt. Das mögen Rosen gar nicht: Wurzeln großer Bäume, die sie verdrängen, schattige, feuchte Plätze sowie fehlender Luftzug bzw. fehlende Durchlüftung. Was ihnen außerdem schadet: ein zu früher Rückschnitt, ein zu spät angebrachter Winterschutz, zu wenig oder zu viele Nährstoffe oder direkte Mittagssonne. Sind Ihre Rosen trotzdem befallen, erfahren Sie hier, wie Sie die Krankheit oder den Schädling bekämpfen.

ERKENNEN BEKÄMPFEN

SCHÄDLINGE



GEMEINE SPINNMILBE (TETRANYCHUS URTICAE)

Spinnmilben gehören, wie der Name schon vermuten lässt, zu den Spinnentieren. Die winzigen, orangefarbenen Tierchen tummeln sich vor allem an zu heißen, trockenen Standorten und lassen sich mit bloßem Auge fast nicht erkennen.

Die Unterseite der Blätter sowie die Blattzwischenräume sind mit feinen Gespinsten verbunden. Auf den Blättern ist eine feine, grauweiße Sprenkelung zu sehen.

Befallene Blätter mit einer Rosenschere abschneiden und im Hausmüll entsorgen.

ROSEN-BLATTLAUS (MACROSIPHUM ROSAE)

Diese grün bis rötlich gefärbte Blattlausart tritt bevorzugt bei warmer, trockener Witterung auf und saugt an Knospen und Treibspitzen. Dadurch verkrüppeln junge Blätter, Triebe und Knospen.

Die grün bis rötlich gefärbten Tierchen sind ca. 2–4 mm groß und besitzen lange Fühler. Ihre Eier sind glänzend-schwarz.

Abwechselnde Behandlung mit verschiedenen Spritzmitteln (z. B. mit Neem-Öl). Bei leichtem Befall: von Hand absammeln und früh am morgen mit Wasser abspritzen.

TIPP 6

FREIHEIT FÜR ROSE

Am liebsten lassen sich Spinnmilben an Orten nieder, an denen kein Regen fällt. Typisch: Unter Balkonen, Terrassen oder Dächern. Nachdem Sie die befallenen Blätter entfernt haben, stellen Sie sie an einen geeigneteren Standort. Gerade im Zeitraum zwischen der Abblüte und Knospenneubildung sollte die Rose im Freien stehen.

SCHÄDLINGE

ROSENBLATTWESPE (CALIROA AETHIOPS)

Vor allem von Mai/Juni aktiv. Die Larven der Blattwespe fressen an der Blattunterseite und verursachen unschöne Schadstellen, die nach einiger Zeit austrocknen und Löcher hinterlassen.

Die grünen, schneckenähnlichen Larven besitzen eine gelbe Unterseite, werden ca. 1 cm lang. Wenn sie mit den Rosenblättern „fertig" sind, ist es kein besonders schöner Anblick.

Pflanzenschutzmittel gegen stechende, saugende und beißende Insekten eignen sich besonders. Am besten zweimal im Zeitraum Mai/Juni. Befallene Blätter entfernen und im Hausmüll entsorgen.

ROSENZIKADE (TYPHLOCYBA ROSAE)

Die ca. 3 mm großen Tierchen verursachen ein Schadbild, dass dem der Spinnmilben ähnelt. Sie treten ungefähr ab Mai auf.

Zikaden sind klein, grün, können springen und fliegen. Sie saugen an der Blattunterseite und verursachen so weißliche Verfärbungen an den Blättern.

Ein Insektizid schafft hier Abhilfe. Besonders zu beachten: Die Blattunterseiten müssen besprüht werden – am besten früh am Morgen.

ROSENBLATTROLLWESPE (BLENNOCAMPA PUSILLA)

Diese Blattwespe legt ihre Eier von Mitte Mai bis Anfang Juni an den Blatträndern ab. Diese rollen sich schützend um die Larve, vergilben und fallen daraufhin ab.

Die Wespe selbst ist unscheinbar. Die Schäden hingegen lassen sich nicht verbergen.

Pflanzenschutzmittel sind eher nicht hilfreich. Befallene Blätter möglichst zeitig entfernen (auch die abgefallenen) und ab damit in den Hausmüll. Der Schaden hält sich in Grenzen.

ROSENTRIEBBOHRER (BLENNOCAMPA ELONGATULA/ARDIS BRUNNIVENTRIS)

Die Larven fressen sich im Triebinneren auf- und abwärts. Es gibt aufwärtssteigende und abwärtssteigende Rosentriebbohrer, die in ihrer Art allerdings ähnlich sind. Etwa ab April sind die ca. 10–15 bis mm großen Schädlinge gut mit bloßem Auge zu erkennen.

Tückisch, denn häufig sieht man den Rosen kaum etwas an – höchstens kleine Pusteln an Blattstielen oder kleine Bohrlöcher. Falls Ihre Rosen plötzlich welke Blätter haben und Triebe vertrocknen, gilt es diese genauer unter die Lupe zu nehmen.

Befallene Triebe abschneiden – am besten ein paar Zentimeter unter dem abgestorbenen Teil – und ab damit in den Hausmüll.

ERKENNEN — BEKÄMPFEN

TIPP 7

SELFMADE-POWERDRINK

Vorsorge ist besser als Krankheitsbekämpfung. Neben der schon genannten Standortthematik hilft der Selfmade-Powerdrink „Schachtelhalm-Brühe", um Ihre Rosen widerstandsfähiger gegen Krankheiten und Schädlinge zu machen. 500 Gramm frischer Schachtelhalm (oder 200 Gramm getrocknet) über Nacht in 5 Litern Wasser ziehen lassen. Am nächsten Tag 30 min kochen, abseihen und abkühlen lassen. Besprühen Sie Ihre Rosen alle 2 Wochen mit der Brühe (am besten vormittags) – fertig!

KRANKHEITEN

GRAUSCHIMMEL

Anzeichen für Grauschimmel ist ein gräulicher Pilzbelag an jungen Trieben, Knospen und Blättern, die zu braunen, trockenen Bereichen führen. Besonders bei feucht-kühler Witterung.

Als erstes, befallene Pflanzenteile entfernen. Danach Schutzmittel spritzen. Überdüngung vermeiden, keinen Rindenmulch verwenden und gut belüftete Standorte wählen. Letzteres ist übrigens wichtig für sämtliche Rosen in Ihrem Garten.

ECHTER UND FALSCHER MEHLTAU

Es gibt echten und falschen Mehltau. Sie erkennen ihn an mehligem weißen Belag oder braun-violetten Flecken – je nach Art.

Befallene Blätter entfernen und in den Hausmüll werfen, für gute Durchlüftung sorgen, Rückschnitt befallener Triebe.

ROSENROST

Orange-rote Flecken zeigen sich im Frühjahr und Frühsommer an den Trieben, dann auf der Blattoberseite, bevor auch Blattunterseite befallen wird und schwarze Pusteln entwickelt werden. Blätter fallen ab.

Befallene Triebe und Falllaub entfernen und im Hausmüll entsorgen. Auf gut belüftete Standorte achten. Ab April vorbeugend alle zehn Tage mit Fungizid behandeln.

STERNRUSSTAU

Die meist gefürchtete Rosenkrankheit. Erkennbar an runden, schwarzbraunen Flecken auf den Blättern. Befallen Blätter vergilben und fallen ab.

Feucht-kühle Witterung und Stickstoff-Überdüngung vermeiden. Für gute Durchlüftung sorgen, befallene Blätter schnellstmöglichst entfernen und mit ausgewogenem Dünger behandeln. Ab April vorbeugend alle zehn Tage mit Fungizid behandeln.

ROSEN ÜBERWINTERN

DAS ÜBERLEBENS-MANUAL

Mit dem richtigen Winterschutz bringen Sie Ihre Rosen gut durch die kalte Jahreszeit und können sich schon auf das anstehende Gartenjahr freuen. Die ärgsten Feinde sind hier: Kälte, Frost, Trockenheit und schlechte Luftzirkulation. Das hilft gegen die Kälte und gleichzeitig gegen die Wärme der Wintersonne, die Ihre Rosen durcheinanderbringen können: 15 – 20 cm Erde über die Veredelungsstelle anhäufeln und mit Tannenreisig abdecken. Damit Ihre Rosen auch während des Winters genügend Luft bekommen, verwenden Sie keine Plastikabdeckungen, sondern welche aus Vlies, Leinen, Jutegewebe o. Ä. So sammelt sich kein Schwitzwasser an. Bei Stamm- und Kletterrosen wirkt Tannenreisig auch wahre Wunder. Einfach den Stamm bzw. die Kletterrosen damit umwickeln.

TIPP 8

WINTERSCHUTZ AUF EINEN BLICK

› Erde anhäufeln 15 – 20 cm
› Abdecken mit Tannenreisig
› Kein Gießen notwendig

DIY

REZEPTE, GESCHENKIDEEN

UND MEHR

Rosen sind nicht nur schön anzusehen, sie sind auch wunderbare Zutaten in der Küche und Basis toller Geschenkideen. Wussten Sie das Rosenblätter essbar sind? Aber nicht, dass Sie jetzt in den Blumenladen gehen und alle Rosen anknabbern – diese sind nämlich behandelt und nicht genießbar. Viel Spaß beim Ausprobieren!

GESCHENKIDEE ROSENWASSER

Die Rose als Botschafterin der Liebe ist wohl jedem bekannt. Dass sie auch als Heilpflanze eingesetzt werden kann, nicht. Seit Jahrtausenden ist sie im Einsatz. Ein echter Allrounder dabei: Rosenwasser. Es ist ein Hausmittel, das entzündungshemmend und beruhigend wirken kann. Als Kompresse, Wickel oder zum Gurgeln. Rosenwasser ist übrigens das Wasser, das nach einer Wasserdampfdestillation von Rosenblättern zurückbleibt. Insofern ist der Begriff Rosenwasser etwas irreführend. Und so wird es hergestellt:

› 3–4 Hand voll ungespritzte, duftende Rosenblüten vormittags pflücken
› weiße Spitzen an den Blüten entfernen, da sie Bitterstoffe enthalten
› Blüten mit ½ Liter heißem, destilliertem Wasser übergießen
› 2 Tage mit einem Tuch zugedeckt ziehen lassen
› Rosenwasser anschließend durch ein Tuch filtern und Blüten darin ausdrücken

TIPP 9

SCHÖNER NEBENEFFEKT: ROSENÖL

Nach der Destillation der Rosen schwimmt eine dünne Schicht auf dem Rosenwasser. Das ist das kostbare Rosenöl.

LECKER: ROSENBUTTER SELBSTGEMACHT!

Zum Grillen oder als Brotaufstrich einfach köstlich. Sie müssen dazu nur:

› 250 g Butter schaumig schlagen, dann dazugeben:
› 3 EL Rosenblätter (ungespritzt, duftend) fein gehackt,
› 1 EL Rosenwasser
› 1 kleine rote Zwiebel,
› Abrieb und Saft ½ Bio-Zitrone
› Salz und Pfeffer

Alles gut durchmischen, in Frischehaltfolie zu einer Rolle formen und im Kühlschrank kühlen – fertig!

TIPP 10

ROSENBUTTER-FLATRATE

Die Rosenbutter lässt sich super portionieren und einfrieren. So können Sie sich die Butter über einen längeren Zeitraum schmecken lassen.

ODE AN DIE ROSE

Anakreon (580–495 v. Chr.)

Rose, Wunder aller Blumen, die blühen,
jedes Blatt ein Zeuge der Liebe im Frühling.
Selbst die himmlischen Mächte erfreuen sich ihrer.
Sie ist die junge Leidenschaft der Aphrodite,
sie ist der Liebling der Cythere,
die Schläfe mit Blumenblättern umkränzt
und mit ihrem süßen Parfüm
macht sie ihre Herren trunken.

Redaktion, Gestaltung & Layout: ffiagentur.de

Hocke
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Hocke
Garten- und
Landschaftsbau
Lahnstraße 3a
56368 Herold

Tel. 06486 9110-23
Fax 06486 9110-24
kontakt@hocke-galabau.de
hocke-galabau.de